

VORWORT

Das Institut für Kunstgeschichte der Ungarischen Akademie der Wissenschaften war zwischen dem 16.–18. Okt. 1973 der Ort einer dreitägigen internationalen Arbeitskonferenz. Zum Thema der Tagung wurde ein wichtiges Gebiet der Forschung des Kunstgewerbes, die Möbel- und Interieurkunst der Aufklärungszeit gewählt.

Mit der Forschung der Aufklärungszeit in Mittel- und Osteuropa beschäftigten sich in Ungarn in den letzten Jahren mehrere, durch die Ungarische Akademie der Wissenschaften veranstaltete internationale Zusammenkünfte. Diese Konferenzen hatten ihrer Thematik gemäss vor allem auf dem Gebiete der Geschichts- und Literaturwissenschaft besondere Erfolge, auch solche, die für die vergleichende kunstgeschichtliche Forschung viel Lehrreiches brachten.

Bei der Organisierung der sich mit dem Kunstgewerbe der Aufklärungszeit beschäftigenden internationalen Arbeitskonferenz hatten wir die Absicht, uns mit einem speziellen Gebiet der Kunstgewerbegeschichte und mit dessen Forschungsergebnissen den oben erwähnten, auf breitem Gebiet vor sich gehenden Forschungen der Aufklärungszeit anzuschliessen.

Bezüglich des Themenkreises und der Problemstellung der durch das Budapest Institut für Kunstgeschichte organisierten Arbeitstagung war diese Veranstaltung – unseres Wissens nach – nicht nur in Ungarn, die erste Konferenz dieser Art. Die Zielsetzung bestand darin, dass die Konferenz den Stand und die bisherigen Erfolge der Forschungen der Möbel- und Interieurkunst berücksichtigend, die Möglichkeiten für eine vergleichende Forschungsmethodik in Mittel- und Osteuropa ermesse.

An den mit Absicht in engem Kreise geplanten Besprechungen nahmen cca 20–25 ungarische und ausländische Experten teil, die sich entweder mit diesem Thema beschäftigen oder sich dafür interessieren, bzw. mit der Kunst des 18. Jahrhunderts beschäftigen. Die aus verschiedenen mittel- und osteuropäischen Ländern eingetroffenen Forscher hatten Gelegenheit, sich gegenseitig über die neuesten Erfolge der Arbeit der Teilnehmer zu informieren. In den Referaten und Diskussionen bestand auch die Möglichkeit, die verschiedenen Konzeptionen und Methoden bekannt zu machen. Dieser Meinungs austausch trug viel dazu bei, dass die Besprechungen in der Tat zu einer Arbeitskonferenz mit guter Atmosphäre werden konnten.

Die nachfolgenden Seiten geben eine Einsicht in die geistige Atmosphäre der Konferenz. Der Leser findet darin den Text der gehaltenen Referate – deren Thesen den Teilnehmern vorher ausgehändigt wurden – sowie einen bedeutenden Teil des projizierten Bildmaterials.

Die verhältnismässige Gleichartigkeit des Themenkreises der Konferenz und die zum Schluss daraus folgenden wichtigeren Fragenkomplexe motivieren es, dass die über die

aufgeworfenen Fragen erfolgte Diskussion in unserer Publikation zusammengefasst wird.

Die Arbeitskonferenz mit dem Thema, Mittel- und osteuropäische Möbel – und Interieurkunst der Aufklärungszeit war in ihrer Art ein erstes Experiment. Wir publizieren ihr Material mit der Hoffnung, auch damit das Interesse für weitere Forschungen in einem möglichst breiten Kreise zu erwecken.